

# Noch steht der Brauhausturm

Februar 2021



„Woas hoesst de dann doo wirrer vier en Goadezaun seräächtgeärwed?“ Das hörten wir manchmal, wenn wir nach einem fröhlichen Abend in der Wirtschaft unseren Deckel bezahlten.

Nachdem wir mit einigen „Abschiedsbieren“ unsere Kehle für den Heimweg desinfiziert hatten, gingen wir manchmal zu (Datenschutz).

Wer hätte damals gedacht, dass es einmal kein Gießener Bier mehr geben würde?

Im Jahr 1999 feierte das Gießener Brauhaus sein hundertjähriges Bestehen. Als es 1978 nach Wieseck umzog, sah die Zukunft der Brauerei noch rosig aus.



Seit seiner Gründung residierte das Gießener Brauhaus bis 1978 in der Ostanlage, wo heute das Arbeitsamt steht.

Wir Schüler der Schillerschule litten an manchen Tagen darunter, wenn sich der Geruch frischer Maische bei Ostwind über das Stadtviertel verbreitete. War es ganz schlimm, durften wir während der Pause in den Klassenräumen bleiben.



Folge 168



Bei genauem Hinsehen wirkt der Turm schon heruntergekommen, fährt man vorbei und achtet nicht auf Details, ist es der vertraute Anblick.



Es ist unwahrscheinlich, dass der Brauhausturm erhalten bleibt. Damit verschwindet ein Wahrzeichen, das sich in eine ganze Reihe von Türmen einreicht, die man beim Blick über Großen-Buseck sehen kann.



So geht es Privatunternehmen, die statt zu investieren nur Geld aus der Firma ziehen wollen.

In Gießen wird an diesem Standort kein Bier mehr gebraut werden. Allen Liebhabern des Gießener Bieres bleibt nur die Nostalgie.



Das legendäre große Bierglas auf dem Vordach der Ganseburg bleibt erhalten. Hier prangt noch das Logo des Gießener Brauhauses wie wir das von früher gewohnt sind.



In vielen Dörfern wie hier in Alten-Buseck findet man an ehemaligen Gaststätten noch die Werbung des Gießener Brauhauses.

Mit diesen Trinkgefäßen sollte man besonders vorsichtig umgehen. Der Sammlerwert wird im Laufe der Zeit erheblich steigen.



Schade dass es in Alten-Buseck die „Hobby- und Sammlerwelt“ nicht mehr gibt. Hier hätte man dem Gießener Bier mit vielen Exponaten hulden können.



Für die Alten-Busecker 1200-Jahrfeier vom 19. bis 28. Juli 1986 produzierte das Gießener Brauhaus Biergläser mit Wappden, Logo und Termin dieser Veranstaltung.

In den Folgejahren klagten Gastwirte mehr und mehr über die Vernachlässigung der Pflege ihrer Geschäftsbeziehung. Das machten die Licher offensichtlich besser.

Zu meiner Jugendzeit gab es in den Dorfwirtschaften als alkoholische Getränke nur Bier und Apfelwein, ganz selten Wein. Erst seit rund drei Jahrzehnten ist auch Weizenbier üblich.



Das Gießener Brauhaus reagiert darauf erfolgreich mit seiner „Denninghoff's Weisse“. Ich habe es gerne getrunken.

Heute muss eine Vielfalt an Bieren angeboten werden.

Auf meiner Modellbahn fehlen natürlich nicht die Eisenbahnwagen mit den Logos „Gießener Biere“. Auch diese Wagen haben mittlerweile einen hohen Sammlerwert.

